

Gepflegter Rasen

Quelle: Gartentechnik

Die ersten Rasenmäher, die vor über 175 Jahren erfunden wurden, waren Spindelmäher: Bei ihnen dreht sich noch heute eine mit Messern besetzte Walze - Spindel genannt - an einem feststehenden Gegenmesser vorbei. Ähnlich einer Schere wird der Grashalm erfasst und abgeschnitten. Das geschieht so sauber und fein, dass sich mit einem Spindelmäher ohne weiteres ein dünnes Blatt Papier schneiden lässt. Die Probe, ob eine Walze scharf ist, wird deshalb auch heute noch auf diese Weise gemacht. - Bei der Mehrzahl der Spindelmäher ist die Walze mit bis zu fünf spiralförmig aufgebraachten Messern bestückt. Für ganz feine Arbeiten befinden sich bis zu zehn Messer auf einer Walze.

Ein Spindelmäher kann deutlich tiefer schneiden als ein Sichelmäher: Der tiefe Schnitt fördert zusätzlich die Entwicklung und das Wachstum bodennaher Rasenseitentriebe. Dies gilt aber nur, wenn entsprechende Pflege, unter anderem Bewässerung und Düngung, die Rasenpflanze vor Austrocknung und Unterernährung schützen. Im Normalfall hat deshalb die extreme Tiefschnittmöglichkeit keine wesentliche Bedeutung.

Noch eine Besonderheit von Spindelmähern ist zu erwähnen: Sie schneiden maximal Grashöhen, die der Hälfte des Spindeldurchmessers entsprechen. Hat die Spindel also einen Durchmesser von 16 cm, sollte das Gras höchstens 8 cm hoch sein - besser jedoch weniger.

Unterschiede beim Schneiden

Wer sich im Fernsehen Fußballübertragungen anschaut, staunt sicher manchmal über die schönen Muster, die die Sportwarte scheinbar in den Rasen gezaubert haben: Natürlich sind die Streifen oder Kreise keine Hexerei, sondern vor allem mit Spindelmähern erzeugte Effekte. Sie entstehen einmal dadurch, dass abwechselnd nur jeder zweite Streifen im Abstand von wenigen Tagen gemäht wird und zum anderen durch Rollen, die den geraden geschnittenen Rasen walzen.

Wer nun einmal eine mit einem Spindelmäher gepflegte Rasenfläche gesehen hat, wird die Unterschiede zum Sichelmäher sofort erkennen: Bei noch genauerem Hinsehen wird auch klar, warum das so ist. Der vom Messer erzeugte Luftstrom richtet den Grashalm auf, das dann vom Sichelmesser **abgeschlagen** wird. Dabei franst der Grashalm aus. Je nach Unschärfe des Messers kann es zu erheblichen Verletzungen der Pflanze kommen. Die verletzte Spitze des Grashalmes heilt nun braun ab, was den mit Sichelmähern gemähten Flächen deutlich anzusehen ist. - Der Spindelrasenmäher dagegen **schneidet** jeden Grashalm sauber über das Messer und die feststehende Gegenschneide ab. Die Wunden sind kleiner, Fransen treten nicht auf. Damit kann die Pflanze die Wunde schneller schließen und die Flächen behalten ihre sattgrüne Farbe.

Die genaue Anordnung der Messer und ihr immer exakter Abstand zur Gegenschneide ist für die saubere Schnittqualität von entscheidender Bedeutung: Wie eine Schere mögen Spindelmäher deshalb kein anderes Material als Gras. Bei harten

Gegenständen, wie Steinen, Glas oder Erde, verlieren sie schnell ihren scharfen Schnitt. Sichtbar wird dies durch nicht geschnittene oder nur geknickte Grashalme.

Die Unschärfe kann Teile der Spindel betreffen, aber auch die Spindel als Ganzes: Dann ist im Gegensatz zu einem Sichelmesser aufwendiges Schleifen nötig. Dazu werden die Spindeln in eine spezielle Schleifmaschine gespannt und so lange geschliffen, bis sie ihre alte Schneidfähigkeit über die gesamte Spindelbreite und jedes einzelne Messer wiedererlangt haben. - Beim Kauf eines Spindelmähers muss deshalb immer die Frage geklärt werden, wer das Schleifen durchführen kann, ob es überhaupt möglich ist und wie hoch die Kosten für das Schleifen anzusetzen sind.

Tipps zur Umstellung

Noch ein paar Tipps zum Mähen mit der Spindel und zum Umstellen von Sichelmäher auf Spindelmäher: Spindelmähen ist mindestens einmal in der Woche nötig, in starken Wachstumsphasen sogar mehrmals. Der richtige Zeitpunkt für den Spindelmäher ist der frühe Morgen, dann, wenn der Tau noch liegt. Nach der Umstellung vom Sichel- auf das Spindelmähen ist die Schnitthöhe des Rasens langsam zu reduzieren, um den Grashalmen Zeit zur Umstellung zu geben. Grasschnitt sollte immer sofort von der Rasenfläche entfernt werden. Bleibt es in Klumpen oder zu dick liegen, können Rasenkrankheiten auftreten. Das Entfernen beugt diesen Krankheiten vor. Die ideale Schnitthöhe für Spindelmäher liegt bei 1,5 cm, die eines Sichelmähers hingegen bei 2,5 cm.

Profigeräte oder Muskelkraft?

Für Golfspieler oder Interessenten gehört der Spindelmäher einfach zur Pflege eines Golfplatzes dazu: Kein Grün, auf dem die weiße Kugel nur über kurze Distanzen gespielt wird, das nicht mit Spindelmäher und Walze gemäht würde. Die Pflege der Golfgreens wird so intensiv betrieben, dass jeden Tag gemäht wird und damit die Gräser auf einer Höhe von nur wenigen Millimetern gehalten werden. Das erfordert extrem genau geplante Untergründe, ständige Bewässerung und Düngung sowie die Bekämpfung von Rasenkrankheiten im frühestmöglichen Stadium. Die Maschinen für diese intensive Pflege sind deshalb hoch spezialisiert, entsprechend teuer und damit für den privaten Anwender mit einer normalen Rasenflächengröße weder bezahlbar noch wirklich sinnvoll.

Gut, dass es für diese Zwecke weniger aufwendige, dafür nach demselben Prinzip funktionierende Spindelmäher am Markt gibt: Als einfachste und billigste Variante ist der handgeschobene Spindelmäher zu nennen. Er eignet sich gut für sehr kleine Rasenflächen und alle, die sich gleichzeitig körperlich betätigen wollen. Die Spindel wird beim Vorwärtsschieben über die Antriebsräder gedreht und schneidet den Grashalm ab. Gut ist, wenn sich das Untermesser nachstellen lässt. Die Preise für Handmäher sind oft so niedrig, dass sich ein Nachschleifen der Spindel nicht lohnt.

Fast jeder, der motorbetriebene Rasenmäher anbietet, führt den Handspindelmäher noch in einer Ecke seines Sortimentes: Dazu gehören große wie kleine Anbieter. Und die jährlich abgesetzten Stückzahlen können sich sehen lassen. Das grundsätzlich positive am Handspindelmäher: Der Fitness-Gedanke wird mit Gartenarbeit kombiniert.